



Est.1994

# JCL

**Journal of the College of Languages**  
Open Free Access, Peer Reviewed Research Journal

<http://jcolang.uobaghdad.edu.iq>

P-ISSN: 2074-9279  
E-ISSN: 2520-3517  
2022, No.(45)  
Pg.182-211

## The passive

### As a grammatical phenomenon in four selected textbooks

Asst. Professor Ruqaya Mahmood Jasim

E-mail: [ruqaya\\_m@colang.uobaghdad.edu.iq](mailto:ruqaya_m@colang.uobaghdad.edu.iq)

University of Baghdad, College of languages, Department of German Language, Baghdad, Iraq

(Received on 26/5/2015 - Accepted on 21/6/2015- Published on 1/6/2022)

DOI: <https://doi.org/10.36586/jcl.2.2022.0.46.0182>



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution 4.0 International License](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

### Abstract

The present study entitled “Passive Voice as a Grammatical Phenomenon in Four Selected Textbooks” discusses the theme of Passive voice for its pronounced significance in German language learning process. The study is of two parts, theoretical and empirical and it is divided into 3 sections: The first section includes passive voice definition, passive voice main two types, passive voice formation process, passive voice with modal verbs, and passive voice other alternative structural forms. The second section provides illustrations of passive voice in four selected textbooks. The section, also, states the reason behind the use of the study selected textbooks. The third section is dedicated to each of the four textbooks analysis. It likewise outlines each textbook applied method in discussing passive voice. The four textbooks includes: *German Language Teaching for Foreigners* by Dora Schulz and Heinz Griesbach, *Delfin von Aufderstrasse* H. and others, *Em von Balme*, M. and others and *StudioD* by Funk, H. and others. The conclusion sums up the study findings.

**Keyword:** German language, German language Grammar, Passive Voice, Textbooks, passive voice analysis.

## **Das Passiv Als grammatisches Phänomen in vier ausgewählten Lehrwerken**

**Ass. Prof. Ruqaya Mahmood Jasim**

Bagdad Universität, Sprachenfakultät, Germanistische Abteilung

### **Abstract**

Die Forschungsarbeit lautet „Das Passiv als grammatisches Phänomen in vier ausgewählten Lehrwerken,“. Die Forschung beschäftigt sich mit dem grammatischen Phänomen Passiv im Deutschen. Die Forschung wird aus zwei Teile bestanden, theoretischer und empirischer Teil. Die vorliegende Forschungsarbeit wird in 3 Abschnitte eingeteilt:

Der erste Abschnitt schließt die Definition des Passivs, Passivarten, Vorgangspassiv, Zustandspassiv, Passiv mit Modalverben, und andere Arten von Passiv ein. Der zweite Abschnitt stellt Abbildungen der vier ausgewählten Lehrwerken. Das dritte Kapitel stellt das Passiv in Lehrwerken, nämlich Deutsche Sprachlehre für Ausländer von Dora Schulz und Heinz Griesbach, Delfin von Aufderstraße H. Und Andere, Em von Balme, M. und Andere und Studio D von Funk, H. und Andere. Anschließend gehe ich auf Schlussfolgerung ein.

**Schlüsselwort:** Das Passiv - Die deutsche Sprache – Die Grammatik – In Lehrwerken-Analyse des Passivs

### **0. Vorwort**

Die Vorliegende Forschungsarbeit beschäftigt sich mit dem grammatischen Phänomen Passiv im Deutschen. Mein Interesse an diesem Thema ist die Darstellung und Untersuchung des Passivs in Lehrwerken der deutschen Sprache. Die sind Deutsche Grammatik für

Ausländer von den Grammatikern Schulz und Griesbach, Delfin von Aufderstraße H. und Andere, Em von Balme, M. und Andere und Studio D von Funk, H. und Andere. Der Grund dafür ist, dass ich als Studentin am Fachbereich Germanistik, der Universität Bagdad die Grammatik der deutschen Sprache mit dem Grammatik-Buch „Deutsche Grammatik für Ausländer“ gelernt habe. Am Anfang des dritten Jahrhunderts wurden das „Delfin“ und das „Em“ als Lernstoff am Fachbereich Germanistik verwendet. Die Wissenschaftlichekommission überprüft den Lernstoff „Studio D“, um den in der Zukunft zu erkennen. Die vorliegende Forschungsarbeit wird in 3 Abschnitte eingeteilt:

Der erste Abschnitt schließt die Definition des Passivs, Passivarten, Vorgangspassiv, Zustandspassiv, Passiv mit Modalverben, und andere Arten von Passiv ein. Der zweite Abschnitt stellt Abbildungen der vier ausgewählten Lehrwerken. Das dritte Kapitel stellt das Passiv in Lehrwerken, nämlich Deutsche Sprachlehre für Ausländer von Dora Schulz und Heinz Griesbach, Delfin von Aufderstraße H. Und Andere, Em von Balme, M. und Andere und Studio D von Funk, H. und Andere Anschließende gehe ich auf Schlussfolgerung ein.

### **1. Passiv im Deutschen: Systemlinguistische Zugänge**

In diesem Abschnitt wird das grammatische Phänomen Passiv auf der syntaktischen und semantischen Ebene untersucht. Bei meiner Beschäftigung mit dem Begriff *Passiv* habe ich mich mit den folgenden Fragen auseinandergesetzt: a) Was ist ein Passiv? b) Wie bildet man das Passiv? c) Welche Passivsorten gibt es im Deutschen? Was für Beziehungen werden zwischen den Passivsorten ausgedrückt? In welcher Art und Weise realisiert das Passiv im deutschen Satz?

Vor diesem Hintergrund hat die vorliegende Forschungsarbeit das Ziel, eine systematische Übersicht über die deutschen Sprachphänomene, insbesondere bei dem Passiv zu erarbeiten.

### 1.1 Zum Begriff *Passiv*

Passiv zählt zum Genus Verbi und ist als das Gegenteil des Aktiv definiert. Während das Aktiv also als eine Tätigkeit definiert ist, wird das Passiv auch noch die so genannte „Leideform“ genannt, Es drückt jedoch nicht unbedingt ein „Leiden“ aus:

„Das Aktiv ist von der Bedeutung her nicht einfach eine ‚Tätigkeitsform‘ das Passiv nicht einfach eine ‚Leideform‘ oftmals drückt das Aktiv durchaus keine ‚Tätigkeit‘ aus“ Er wohnt in Berlin. – Er bekommt einen Brief. Ebenso drückt das Passiv in vielen Fällen kein „Leiden“ aus: Er wird beschenkt, Sie wird gelobt.“(Hermann, 1998: P. 185)

Das Passiv kann auch wie folgt definiert werden, dass es der Fall ist, bei dem das Subjekt oder der Täter fehlt, das heißt, der Täter des Geschehens wird nicht benannt (Hermanns, 1998, P.185). Olga Rösch hebt hervor, dass der Begriff *Passiv* als „Nicht-Aktiv“ in den 20er Jahren aufkam. Es ist jedoch bis heute noch relevant. Rösch behauptet daneben, dass die Definition des Passivs als Leideform auch bei älteren Sprachforschern üblich war (Rösch, 1994, P.30). Im Mittelpunkt stellt die Frage, ob man das Passiv überhaupt sinnvollerweise als eine Umformung des Aktivs betrachten sollte, will ich hier nicht behandeln, weil es im Sprachunterricht üblich ist, das Passiv im Vergleich mit dem Aktiv zu behandeln, also als eine Umformung einzuführen.

"Die Passivkonstruktion wird vom Aktiv durch eine Richtungsumkehr der Sehweise abgeleitet. Dabei tritt der Träger des aktivischen Satzes zurück. Solche Richtungsumkehr kann im Passiv intransitiver Verben nicht ausgedrückt werden. Bei intransitiven Verben, die im Aktiv Präpositionen regieren, tritt ein zweigliedriges Passiv auf:

-Die Arbeiter demonstrieren für mehr Lohn.

-Für mehr Lohn wird demonstriert." (Hadi, 2021, P.317)

Zubeginn sollen die Passivsorten dargelegt werden. Danach werden die Abbildungen des Passiv in den so genannten Lehrwerken dargestellt.

Der Grund dafür ist, dass es im Deutschen das Vorgangspassiv oder *Werden*-Passiv und das Zustandspassiv oder *Sein*-Passiv als Passivsorten gibt.

## 1.2 Vorgangspassiv

Unter Vorgangspassiv wird als Ausdrucksweise (für das, was passiert) verstanden. Beispiel dafür ist:

1) *Die Tür wird geöffnet.*

In Beispiel (1) ist der Akteur nicht wichtig. Das Öffnen der Tür ist wichtig, da es als die Handlung im Satz intendiert ist. Das Vorgangspassiv wird durch das konjugierte Verb *werden* und das Partizip II des Vollverbs gebildet und erscheint in allen Zeitformen. Im Folgenden werden die Zeitformen aufgelistet (Helbig & Buscha 2001, P.144; Hering 2002, P.110):

- |                    |   |
|--------------------|---|
| a. Präsens         | <i>Die Aktionäre werden informiert.</i>             |
| b. Präteritum      | <i>Die Aktionäre wurden informiert.</i>             |
| c. Perfekt         | <i>Die Aktionäre sind informiert worden.</i>        |
| d. Plusquamperfekt | <i>Die Aktionäre waren informiert worden.</i>       |
| e. Futur I         | <i>Die Aktionäre werden informiert werden.</i>      |
| f. Futur II        | <i>Die Aktionäre werden informiert worden sein.</i> |

Aufgrund der Umständlichkeit der Formulierung mit den vielen Hilfsverben werden die Formen im Futur von den meisten Sprechern des Deutschen vermieden.

## 1.3 Typen des Vorgangspassivs

Laut Duden-Grammatik wird das Vorgangspassiv in drei Typen eingeteilt. Diese Typen unterscheiden sich durch das Objekt des Satzes (Verbergänzung) „Die Unterscheidung dieser drei Typen des Vorgangspassiv richtet sich nach der Art der Verbergänzung“ (Duden 2005, P.183).

Der erste Typ wird von Verben mit einem Akkusativobjekt gebildet, z.B.:

2) *Vera streicht ihr Zimmer.* (Aktiv) *Das Zimmer wird gestrichen.* (Passiv)

Der zweite Typ wird von einem Genitiv – , Dativ- oder Präpositionalobjekt gebildet, z.B.:

3) *Die Gemeinde gedenkt der Toten.* (Aktiv) *Der Toten wird gedacht.*  
(Passiv)

4) *Wir helfen dem Verletzten.* (Aktiv) *Dem Verletzten wird geholfen.* (Passiv)

5) *Sie graben nach Kohle.* (Aktiv) *Nach Kohle wird gegraben.* (Passiv)

Der dritte Typ wird von ohne Objekt gebildet, z.B.:

6) *Die Griechen tanzten.* (Aktiv) *Es wird getanzt.* (Passiv)

Nach Helbig & Buscha (2001, P.149) kann das Vorgangspassiv semantisch und syntaktisch beschrieben werden. Die semantische Beschreibung bezieht sich auf die Bedeutung des Passivs und Aktivs als auch auf das Agens des Satzes. Die syntaktische Beschreibung bezieht sich auf die Zahl der Glieder der Passivkonstruktion. Aus der semantischen und syntaktischen Beschreibung ergeben sich vier Typen:

„Nach dem Verhältnis von syntaktischen und semantischen Einheiten ergeben sich 4 Typen des Vorgangspassivs, die jeweils durch die Angabe der semantischen Struktur, der syntaktischen Grundstruktur des Aktivs und der syntaktischen abgeleiteten Struktur des Passivs charakterisiert werden.“ (Helbig & Buscha, 2001, P.149)

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die vier Typen durch die Glieder des Satzes unterscheiden, d.h., durch die Zahl der Subjekte und Objekte. Die Typen werden in den folgenden Beispielen verdeutlicht; Der erste Typ hat ein zwei-, drei-, oder viergliedriges Vorgangspassiv, z.B.:

7) *Das Buch wird (dem Schüler) (vom Lehrer) geschenkt.*

Der zweite Typ hat ein zwei-, oder dreigliedriges Vorgangspassiv. Beispiel dafür ist:

8) *Dem Nachbarn wird (von uns) geholfen.*

Der dritte Typ hat nur ein zweigliedriges Vorgangspassiv. Beispiel dafür ist:

9) *Es wurde von den Zuschauern geklatscht.*

Der vierte Typ hat nur ein eingliedriges Vorgangspassiv, wie z.B.:

10) *Es wird getanzt.*

Es ist zu bemerken, dass die Bildung des Vorgangspassivs nicht mit allen Verben möglich ist. Das Verb muss ein Tätigkeitsverb sein:

11) *Dem Vater wird vom Sohn geholfen.*

12) \**Alkohol wird von Schnaps enthalten.*

Das Vorgangspassiv ist nicht möglich bei Modalverben. Beispiel dafür ist:

13) \**Sie wird von dem Arzt besuchen gewollt.*

Solch eine Passivbildung ist nicht möglich, sondern nur das Passiv mit Modalverben kann vorkommen, wenn das regierte Verb im Passiv im Satz steht, wie z.B.:

14) *Dieses Buch muss gelesen werden.*

Auch bei Reflexivpronomen ist das Passiv nicht möglich, wie z.B.:

15) \**Er wird von sich gewaschen.*

Weiterhin ist bei Verben, die als Mittelverben bezeichnet werden wie *bekommen, besitzen, erhalten, umfassen*, das Vorgangspassiv ebenso unmöglich wie beim Infinitiv ohne *zu*, wie z.B.:

16) \**Die Mutter wird von ihm kommen gesehen.*

#### **1.4 Zustandspassiv oder Sein-Passiv**

Neben dem Vorgangspassiv befindet sich auch das Zustandspassiv oder Werden-Passiv oder Sein-Passiv (Vgl., Duden, 2005,P.183). Das bedeutet das Zustandspassiv ist die zweite Art des Passivs. Das Zustandspassiv kann wie folgt definiert werden:

*„Zustandspassiv bezeichnet in der deutschen Grammatik einen Zustand als Resultat eines Prozesses. Dabei wird von Zustandsverben gesprochen, die ein statives (oder statisches, gleich bleibendes) Ereignis beschreiben. Der Stativ ist semantisch und formal verwandt mit dem Vorgangspassiv.“*(wikipedia.P.1,19.10.2011)

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Zustandspassiv einen Zustand als das Ergebnis eines Geschehens oder einer Handlung ausdrückt. Der Täter des Geschehens tritt in den Hintergrund und ist nicht relevant. Das Zustandspassiv wird mit dem konjugierten Verb *sein* und

dem Partizip II des Vollverbs gebildet und erscheint in allen Zeitformen, wie die folgende Auflistung zeigt (vgl. Helbig & Buscha, 2001: 144):

- Präsens *ich bin geimpft.*
- Präteritum *ich war geimpft.*
- Perfekt *ich bin geimpft gewesen.*
- Plusquamperfekt *ich war geimpft gewesen.*
- Futur I *ich werde geimpft sein.*
- Futur II *ich werde geimpft gewesen sein.*

In dem Zustandpassiv gibt es zwei Typen. Der erste Typ bezieht sich auf das Verhältnis zwischen Zustandpassiv und Vorgangspassiv im Perfekt: Er wird realisiert, wenn „das Zustandspassiv auf ein Perfekt des Vorgangspassivs zurückgeführt werden kann“. Beispiele dafür sind:

17) *Die Tür ist geöffnet worden.* (Vorgangspassiv)

18) *Die Tür ist geöffnet.* (Zustandspassiv)

Fritz Hermanns betont, dass diese Beziehung als Parallelisierung erscheint:

„was eine besonders deutliche, augenfällige Parallelisierung schafft, während die Abteilung des Sein-Passivs aus dem Perfekt des Werden-Passivs durch Tilgung von geworden bzw. worden ..... dem Zustandpassiv gegenüber dem Vorgangspassiv sekundären Status gibt“. (Hermanns, 1998, P.185)

Die beiden Sätze sind nicht gleich auf der semantischen Ebene. Das Vorgangspassiv drückt die Handlung aus, was passiert ist. Das Zustandspassiv dagegen bringt zum Ausdruck einen Zustand, der das Ergebnis der Handlung verwirklicht. Dann kann hier geschlossen werden, dass das Zustandspassiv im weiteren Sinne ein Vorgangspassiv entsprechend ist. Darüber hinaus kann also konstatiert werden, dass nicht alle Vorgangspassive über ein entsprechendes Zustandspassiv verfügen (vgl. Helbig & Buscha, 2001, P.156).

Beide Arten unterscheiden sich demnach auf der semantischen Ebene. Des Weiteren kann man sie auch durch die Verben unterscheiden, da das

Zustandspassiv nicht bei Verben wie *sehen, loben und bewundern* vorkommt. Bezüglich des ersten Types ist ferner zu erwähnen, dass das Agens nicht genannt wird. Ein Beispiel dafür ist:

19) *Die Tür ist geöffnet.*

20) *\*Die Tür ist von dem Schüler geöffnet.*

Der zweite Typ steht mit dem Perfekt im Aktivsatz in Zusammenhang. Laut Duden-Grammatik werden die Sätze diesbezüglich *nur auf entsprechenden Aktivsätze zurückgeführt* (vgl. Duden, 2005, P.184). Beispiele dafür sind:

21) *Die Frucht ist gereift.* (Perfekt Aktiv)

22) *Das Fenster ist geöffnet.* (Zustandspassiv)

In diesem Fall findet sich eine Beziehung zwischen beiden Sätzen. Die Sätze können jedoch durch das Präsens unterschieden werden. "*Der Unterschied zwischen beiden Formen wird dadurch deutlich, dass das Perfekt Aktiv (im Gegensatz zum Zustandspassiv) auf das Präsens zurückgeführt werden kann, dass dagegen das Zustandspassiv (im Gegensatz zum Perfekt Aktiv) auf ein entsprechendes Vorgangspassiv zurückgeführt werden kann*" (Helbig & Buscha, 2001, P.158).

In Anbetracht der Schwierigkeiten, das Zustandspassiv von anderen „Zustandsformen“ und vom Perfekt abzugrenzen, fragt es sich, ob es nicht für Lerner angemessen wäre, generell auf die Behandlung einer Erscheinung „Zustandspassiv“ zu verzichten. Dies ist durchaus auch in Lerngrammatik-Büchern schon unternommen worden, z.B. die Grammatik von Kars und Häusermann (*Grundgrammatik Deutsch*, Diesterweg) verzichtet bewusst auf die Einführung eines „Zustandspassivs“ und erklärt die entsprechenden Formen damit, dass das Partizip II wie ein Adjektiv gebraucht werden kann. Beispiele dafür sind:

23) *Die Tür ist grün.*

24) *Die Tür ist geschlossen.*

Solche Darstellungsweise ist durchaus für Lerner bis zum C1-Niveau zu diskutieren, denn es gibt praktisch keine Fälle, in denen die Interpretation als Adjektiv zu falschen Pfunden führen würde. Dies betrifft nur marginale Fälle wie *Das Kind ist erzogen* (als Adjektiv „es hatte eine (gründliche) Erziehung“, als „Zustandspassiv“ eher „die Erziehung ist beendet“) und ähnliche für den Sprachenlerner unwesentliche Unterscheidungen.

Das Agens des zweiten Typs erscheint als Instrumentangabe und wird mit *mit* und *durch* verwendet, selten mit *von*. Neben dem *sein*-Passiv und dem *Werden*-Passiv gibt es im Deutschen weitere Formen des Passivs. Diese sind das Passiv mit Modalverben, das *Bleiben*-Passiv, das *Bekommen*-, *Erhalten*-, und *Kriegen*-Passiv. (*Fritz bekommt die Haare geschnitten*) In diesen Passivsätzen wird das Dativobjekt des Aktivsatzes Subjekt.

### 1.5. Passiv mit Modalverben

Wir haben gesagt, es gibt keinen Fall, in dem das Vorgangspassiv von den Modalverben selbst gebildet wird, jedoch kann das Passiv von regierten Verben mit Modalverben gebildet werden. Dies ist ein besonderer Fall und heißt Passiv mit Modalverben. Dieses Phänomen hat natürlich seine eigene Konjugation (vgl., Hering, 2002, P.112):

- |               |   |
|---------------|---|
| 1. Präsens    | <i>Ein modernes Einkaufszentrum soll gebaut werden.</i>       |
| 2. Präteritum | <i>Ein modernes Einkaufszentrum sollte gebaut werden</i>      |
| 3. Perfekt    | <i>Ein modernes Einkaufszentrum hat gebaut werden sollen.</i> |

Diese Konjugation tritt so auch bei den anderen Modalverben (*können*, *müssen*, *wollen* und *dürfen*) auf.

Hinzuweisen hier darauf, dass die Akkusativergänzung des Aktivsatzes zu einer Nominativergänzung wird.

### 1.6. Bleiben-Passiv

Man bildet das Bleiben-Passiv mit dem konjugierten Verb *bleiben* und dem PartizipII des Vollverbs. Wie bei den anderen Arten des Passivs wird das Objekt des Aktivs das Subjekt des Passivs

z.B. *Das Fenster bleibt geschlossen*

Das *Bleiben*-Passiv entspricht semantisch meistens mit dem *Sein*-Passiv, jedoch nicht immer.

### ***Bekommen-, Erhalten-, und Kriegen-Passiv***

Diese Art von Passiv wird mit den konjugierten Verben *erhalten*, *bekommen* und *kriegen* und dem PartizipII des Vollverbs gebildet. Diese Verben können nicht mit allen Verben, das Passiv bilden. Nach Recherchen im Mannheimer Corpus kann bekommen mit 55 Verben wie *erlassen*, *bieten*, *diktieren* u.a. das Passiv bilden, *erhalten* mit 8 Verben wie *anweisen*, *bezahlen*, *verleihen*, und *kriegen* mit 9 Verben wie *abnehmen*, *bescheren* u.s.w. (vgl., Hentschel, P.177).

z.B. *Er bekommt das Buch geschenkt*

### **1.7. Die Verwendung des Passivs**

Nach der Beschreibung der Bildung des Passivs kommen wir zu der wichtigsten Frage: Wann wird das Passiv verwendet?

Im Folgenden werden einige dazu Ansichten aufgelistet, die eine Antwort auf diese Frage darstellen können:

*„Darüber hinaus wird es besonders in Stilarten und Textsorten wie Sprache der Wissenschaft und Verwaltung, in wissenschaftlichen Abhandlungen, Gesetzestexten, Anordnungen und Gebrauchsanweisungen verwendet, weil es Formulierungen gestattet, die den Handelnden unbezeichnet lassen“ (Duden, 2005, P.176)*

Man findet das Passiv demnach in *Gebrauchsanweisungen, fachwissenschaftlichen und Zeitungstexten als auch in der Amtssprache.*

*"Durch das Passiv wird die Aufmerksamkeit des Lesers in erster Linie auf den Gegenstand der Tätigkeit bzw. die Tätigkeit selbst gerichtet." (Deutsch-Passiv-de, P. 1)*

*„Das Passiv wird verwendet, um eine bestimmte Handlung zu betonen. Wer allerdings die Handlung ausübt oder dafür verantwortlich ist, ist unwichtig oder unbekannt. Beispiel*

*Mein Fahrrad wurde gestohlen.“ (ligu4u. P.1)*

So zeigt sich, dass sich das Passiv auf die Handlung beschränkt und nicht am Täter der Handlung interessiert ist, denn wer die Handlung begeht, ist hier unwichtig.

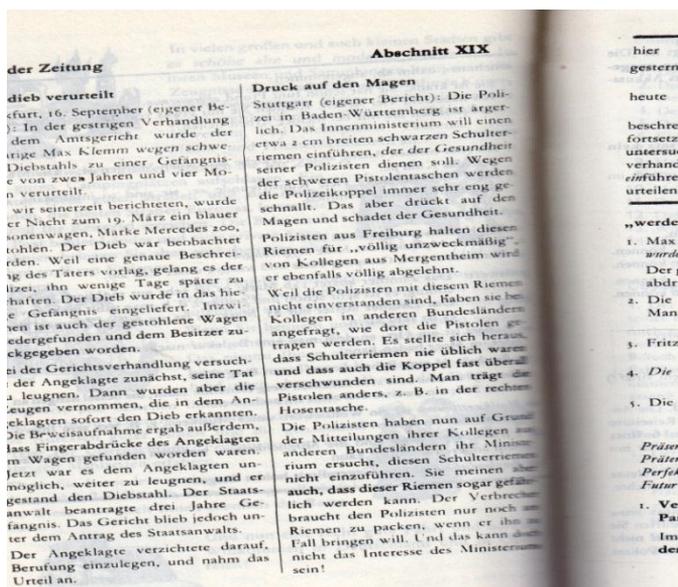
z.B. *In unserer Stadt wird ein neuer Konzertsaal gebaut*

Die Entscheidung **ist** viel in der Presse **diskutiert worden**

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass mit reflexiven Verben und intransitiven Verben kein Passiv gebildet werden kann.

## 2. Die Abbildung deutscher Lehrwerke

In diesem Abschnitt wird das Passiv in deutscher Lehrwerken behandelt, nämlich Deutsche Grammatik für Ausländer (Schulz & Griebach), Delfin von Aufderstraße H. und Andere, Em von Balme, M. und Andere und Studio D von Funk, H. und Andere. Die systematische Abbildung des *Werden*-Passivs zeigt den Text, die Erläuterung und die Übungen in dem oben erwähnten Buch. Ich möchte hier diese Abbildung au fführen:



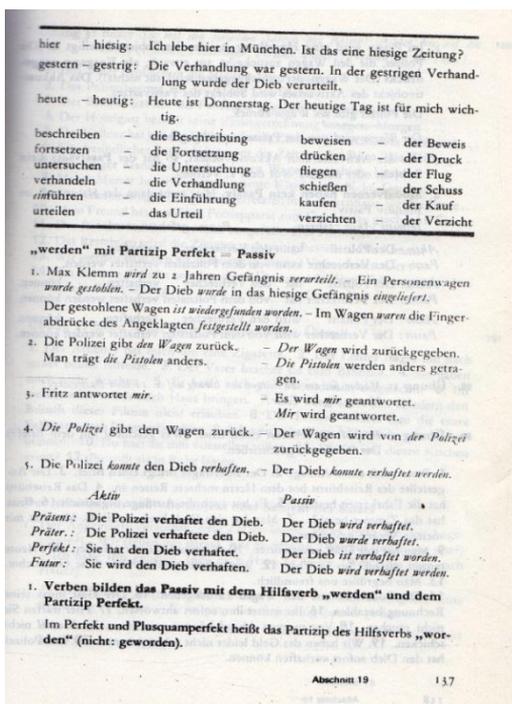


Abbildung (1): Darstellung des Werden-Passivs in Deutsche Grammatik für Ausländer von Schulz und Griebach.

Das zweite Lehrwerk ist Delfin, das von Max-Hueber herausgegeben und von Delfin von Aufderstraße H. und Andere abgefasst wird. Hier kann festgehalten werden, dass das Eintauchen, das erste Seite in der Lektion des Lehrbuchs ist. Darin finden wir Erklärung zum Passiv.

16  
EINTAUCHEN

**1. Was wird hier gerade gemacht?**

Im ersten Stock wird die Treppe *geputzt*.  
Im Erdgeschoss wird ein Loch in die Wand *gebohrt*.  
Im Keller wird ein Schild *angebracht*.

- In der Arztpraxis
- Auf dem Dach
- Am Tor
- Auf dem Fensterbrett
- Auf dem Balkon
- An der Haustür
- In der Wohnung im ersten Stock
- Auf dem Dachboden
- Im Büro im ersten Stock
- Im Keller
- In der Autowerkstatt

- wird eine Waschmaschine angeschlossen.
- wird telefoniert.
- wird ein Kind untersucht.
- werden Pakete ausgeladen.
- wird Wäsche zum Trocknen aufgehängt.
- werden Vögel gefüttert.
- wird gefeiert.
- werden Blumen gegossen.
- wird eine Antenne montiert.
- wird eine alte Dame abgeholt.
- werden die Fenster gestrichen.

**Passiv**  
Die Treppe **wird geputzt.** (Jemand putzt die Treppe.)  
Die Fenster **werden gestrichen.** (Jemand streicht die Fenster.)

158 einhundertachtundfünfzig



Abbildung (2): Darstellung des Passiv im Lehrbuch *Delfin*

Die folgenden Seiten zeigen die Erklärung der Regeln für das Passiv und sowie die grammatikalischen Übungen.

niedrig  
nötig  
während  
zahlreich

### Grammatik

#### § 43 Passiv

43

**Präsens**

	werden	Partizip II	
ich	werde		
du	wirst		
er/Sie/es	wird	vom Bahnhof	abgeholt.
Wir	werden		
Ihr	werdet		
Sie/Sie	werden		

**Präteritum**

	werden	Partizip II	
ich	würde		
du	würdest		
er/Sie/es	würde	vom Bahnhof	abgeholt.
Wir	würdet		
Ihr	würdet		
Sie/Sie	würden		

**Perfekt**

	sein	Partizip II	werden
ich	bin		
du	bist		
er/Sie/es	ist	vom Bahnhof	abgeholt. worden.
Wir	sind		
Ihr	seid		
Sie/Sie	seid		

**Mit Modalverb**

	Atodalverb	Partizip II	werden
Es	will		
	soll		
	kann	vom Bahnhof	abgeholt. werden.
	muß		
	darf		
	möchte		

Aktiv: Jemand holt den Mann ab.  
den Mann = **Akkusativergänzung**

Passiv: Der Mann wird abgeholt.  
Der Mann = **Subjekt**

Lektion 16 391

#### § 44, 55 Angaben beim Passiv

44

Vorfeld	Verb <sub>10</sub>	Subjekt	Mittelfeld Angabe	Ergänzung	Verb <sub>12</sub>
Angela M.	wurde		von einem Kunden	nach einem Plan	gefragt.
Die Schulae	wurden		von der englischen Königin	gezogen.	zerstört.
Das Gebäude	ist		im Krieg		zerstört worden.
Der Plattenspieler	wird		seit Jahren nicht mehr		hergestellt.
Das Frühstück	wird		am Bett		serviert.

Agensangabe (von),  
Zeitangabe,  
Ortsangabe usw.

#### Passiv ohne Subjekt

45

Vorfeld	Verb <sub>10</sub>	Subjekt	Mittelfeld Angabe	Ergänzung	Verb <sub>12</sub>
	Wird		in Hannover		gearbeitet?
	Wird		in Hamburg		gearbeitet?
In Hannover	wird				gearbeitet.
In Hamburg	wird				gearbeitet.
Es	wird		in Hannover		gearbeitet.
Es	wird		in Hamburg		gearbeitet.

Es = Ersatz für das Subjekt, es hat hier keine eigene Bedeutung.  
a Arbeitsbuch Lektion 13, Grammatik Nr. 51.c

#### § 46 Vorgangs- und Zustandspassiv

46

Aktion (Vorgang) werden + Partizip II	Ergebnis der Aktion (Zustand) sein + Partizip II	Ähnliche Bedeutung: sein + Adjektiv
Die Fenster werden geöffnet.	Die Fenster sind geöffnet.	Die Fenster sind offen.
Die Fenster werden geschlossen.	Die Fenster sind geschlossen.	Die Fenster sind zu.
Die Briefe werden geschrieben.	Die Briefe sind geschrieben.	Die Briefe sind fertig.

#### § 47 Verben mit untrennbarem Verbsatz

47

Infinitiv	Präsens	Perfekt	Ebenso:	
be-	beschäftigen	er beschäftigt	er hat beschäftigt	bedeuten, beginnen, behalten ...
emp-	empfehlen	er empfiehlt	er hat empfohlen	empfangen
ent-	entdecken	er entdeckt	er hat entdeckt	enthalten, entscheiden, entwickeln ...
er-	erkennen	er erkennt	er hat erkannt	erfahren, erholen, erinnern ...
ge-	gelingen	es gelingt	es ist gelungen	gebrauchen, gefallen, gehören ...
ver-	verdrängen	er verdrängt	er hat verdrängt	verbrauchen, vergessen ...
zer-	zerbrechen	er zerbricht	er hat zerbrochen	zerstören

↑ Betonung auf Verbstamm      ↑ Partizip II ohne ge-

392 Lektion 16

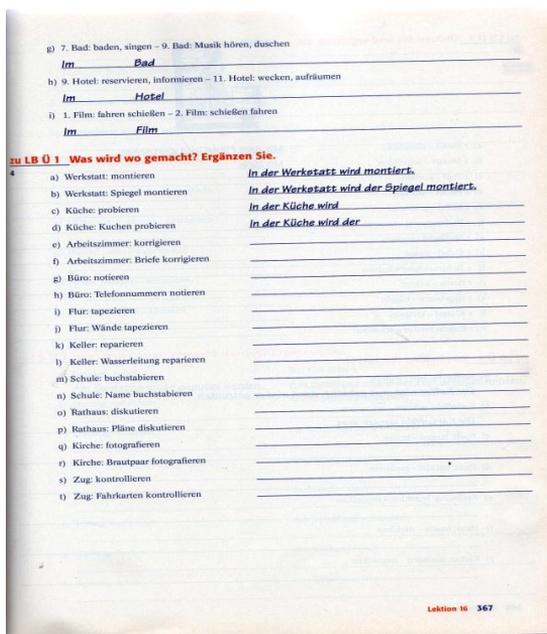


Abbildung (3): Darstellung der Regeln des Passivs im Arbeitsbuch *Delfin*

Das dritte Lehrwerk ist Em von Max Heber Verlag herausgegeben und von Balme und Andere abgefasst wird sowohl Lehrbuch als auch Arbeitsbuch, in dem das Passiv in der folgenden Abbildung in dem oben erwähnten Buch gezeigt wird.

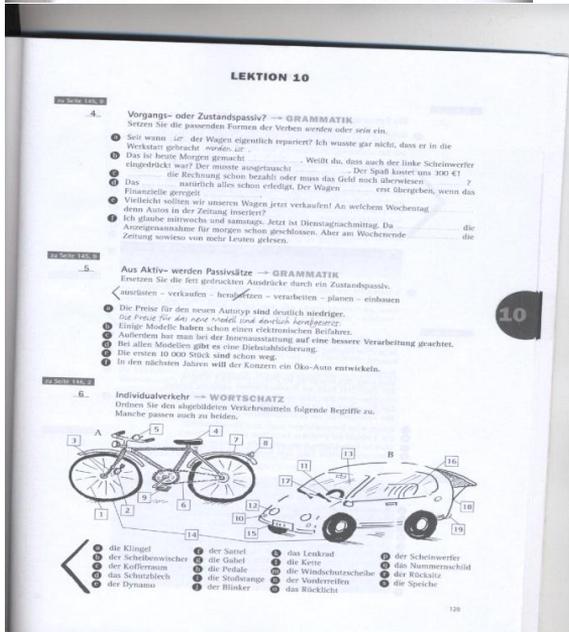
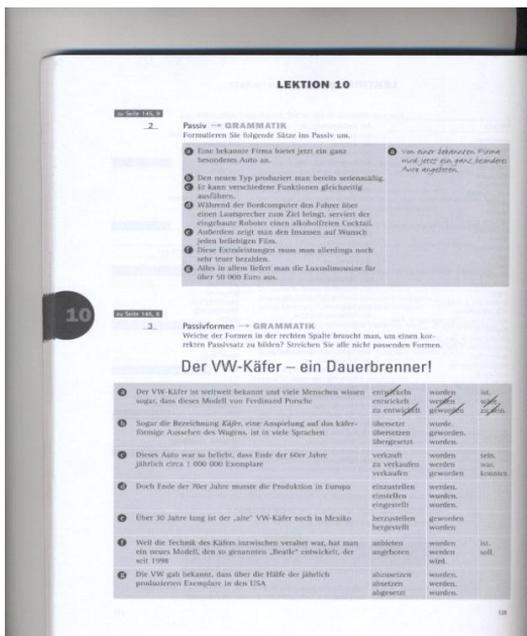


Abbildung (3) : Darstellung des Passivs im Arbeitsbuch *Em*.

Das vierte Lehrbuch ist Studio D. Dieses Buch wird von Cornelson herausgegeben und von Funk und Andere abgefasst.

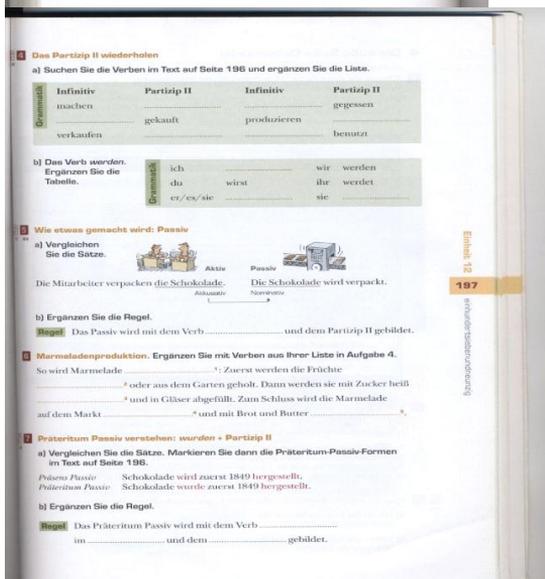
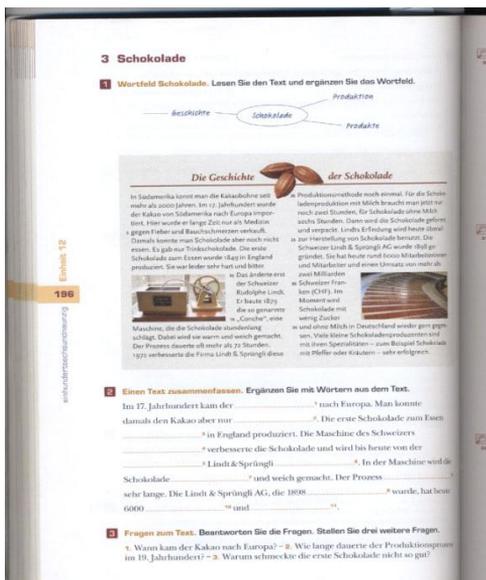


Abbildung (4) : Darstellung des Passivs im Lehrbuch Studio D.

### 3.Passivvermittlung in den vier Lehrwerken

Im dritten Abschnitt wird die Passivvermittlung in Lehrwerken näher betrachtet. Zuvor muss jedoch geklärt werden, was Grammatikunterricht und Grammatikvermittlung im Allgemeinen bedeutet.

In diesem Kontext stellen sich Lehrer oft die folgenden Fragen: Stimmt das, was ich jetzt erklärt habe? Gibt es Ausnahmen? Können die Deutschlernenden die vorgelegten Grammatikregeln in diesen Büchern einfach verstehen? Sie machen es sowieso wieder falsch... Wieso haben die Schüler das jetzt nicht verstanden? Welche Art und Weise gibt es für die Klärung dieser Regel? In welchem Arbeitsbuch kann man genügend Übungen finden diesbezüglich?

Vor dieser Hintergrund bereitet der Lehrer den Unterricht vor, denn seine Aufgabe des Lehrens bezieht sich auf die Lernenden und die Lehrwerke. Der Lehrer muss nach Wegen und Mitteln suchen, mit denen die Lernenden die Regeln besser verstehen. Was bedeutet in diesem Zusammenhang dann also Grammatikunterricht?

Grammatik-Unterricht:- kann als Unterricht definiert werden, der sich nur mit den Regeln der Sprache beschäftigt. Eine andere Definition bezieht sich eher auf die Vermittlung des Systemcharakters der Sprache sowie auf die Vermittlung des grammatischen Wissens.

„Grammatikunterricht ist die mehr oder weniger ausführliche kognitive und reflektive Betrachtung sprachlicher Erscheinungen im erst- oder muttersprachlichen aber durchaus auch auf fortgeschrittenen Stufen im zweit- oder fremdsprachlichen Unterricht. Im Zentrum dieses Unterrichts steht Wissen um Normen und Regularitäten der Grammatik einer Sprache, die meist losgelöst vom Ganzen der Sprache betrachtet werden" (Funk, 1991,P.6).

So kann also gesagt werden, dass der Grammatikunterricht aus kognitiver Sicht die Regeln der Sprache behandelt, damit die Studierenden die zu erlernende Sprache beherrschen können. Hierhin liegt die Bedeutung des Grammatikunterrichts beim Lernen bzw. Vermitteln von Regeln.

Was bedeutet dann in diesem Zusammenhang Grammatikvermittlung?

Grammatikvermittlung bezeichnet die Mittel, die der Lehrer verwendet, damit die Lernenden die Grammatik besser verstehen. Eine andere Definition lautet folgendermaßen:

"Grammatikvermittlung ist in Absetzung zu Grammatikunterricht zu sehen als Abkehr von einem Unterricht, der in der Geschichte des Fremd-/Zweitsprachenunterrichts zwischen zwei Extremen schwankte. Das eine war das Erlernen von grammatischen Regeln, von Regelwissen, was mit Sprachbeherrschung und -können gleichgesetzt wurde. Das andere meinte ganz auf Grammatik verzichten zu können, da sich Sprachbeherrschung und -können über das Hören und Nachahmen intuitiv einstellen würden" (Grammatikvermittlung, wiki-99-Stichwörter, P. 1)

Es gibt unterschiedliche Art und Weise, mit denen der Lehrer die Grammatikregeln erklären kann, aber er muss das beste Mittel suchen und verwenden, das für die Lernenden leicht ist.

Zwei bekannte Mittel für die Grammatikvermittlung stellen die beiden Strukturen dar:

#### 1) Regel– Text–Übungsmethode

Meiner Meinung nach ist diese deduktive Methode schwierig, da die Lernenden erlernen zu Beginn die Regel und dann müssen sie verstehen und benutzen. Die Mehrheit der Lernenden können diesen Schritt von der Theorie zur Praxis nicht vollziehen.

#### 2) Text-Übung (Spiel)-Regel

Die Methode *Text-Übung (Spiel)-Regel* ist meines Erachtens die beste, weil sie für die Lernenden praktisch mehr als die oben erwähnten Methode ist., wobei der Lehrer mit einem Text beginnt und dann in einem Spiel wird die Regel geübt und schließlich die Regel Schritt für Schritt verstanden wird. Der Lehrer muss gemäß dem Verständnis der Lernenden den besten Lernweg verwenden.

---

Funk und Koenig heben hervor, dass sich die Grammatikvermittlung in fünf Bausteine eingeteilt (Funk & Koenig, 1991, PP. 4-5):

1. Der erste Baustein ist grammatische Progression, in der der Lehrer bestimmt, was der Unterricht behandelt. Danach, was erstens behandelt wird, und was danach kommt.
2. Im Rahmen des zweiten Bausteins geht es um die Visualisierung grammatischer Strukturen, mit deren Hilfe die Regeln durch Symbole, Bilder oder Farben erklärt werden.
3. Der dritte Baustein ist das spielerische Erlernen der Grammatik. Dieser Baustein ist laut Funk und Koenig sehr wichtig für die Lernenden, da durch die Verwendung dieses Bausteins die Probleme der Deutsch-Lernen auflösen.
4. Der vierte Baustein ist das eigenständige Aufstellen von Regeln durch die Schüler, denn 'Regeln, die man selbst findet, behält man besser'
5. Der letzte Baustein ist Grammatik im Grammatik-Buch im Kopf adäquat. Es handelt sich um Anregungen für den Grammatik-Unterricht.

Im Folgenden beschäftige ich mich mit der Darlegung der Passivvermittlung im Bezug auf Lehrwerke. Wir haben vier Lehrwerke ausgewählt: „Deutsche Sprachlehre für Ausländer“ (Schulz & Griesbach), denn damit habe ich Deutsch gelernt, „Delfin“ und „em“, da wir diese Lehrwerke in unserer Abteilung benutzen und „Studio D“, da wir dieses Lehrwerk in der Zukunft verwenden werden.

Zu Beginn wird das Buch „Deutsche Sprachlehre für Ausländer“ (Schulz & Griesbach) behandelt. Im Abschnitt (16), Seite 136 beschäftigt sich dieses Lehrwerk nur mit dem *Werden*-Passiv. Die grammatische Darstellung beginnt mit dem Titel „Werden mit Partizip Perfekt = Passiv“ Die Übungssätze werden mit unterschiedlichen Zeitformen, aber auch mit einem Vergleich zwischen Aktiv und Passiv im Präsens, Präteritum, Perfekt und Futur angegeben. Des Weiteren ist deutlich, dass Passiv gebildet wird, und was Passiv bedeutet und die Behandlung des Passivs

mit Modalverben dargestellt werden. Im Anschluss werden die Übungen dargelegt. Dieses Lehrwerk enthält verschiedene Übungen, die über alle dieselbe Arbeitsanweisung verfügt: „Bilden Sie das Passiv“.

Im Em Lehrwerk sieht es so aus, das Thema *Passiv* in der Lektion 10, Niveaustufe B2, Seite 158 anzugeben. Im Hauptkurs gibt es die Darstellung der Formen des Passivs, entweder des Vorgangspassivs oder des Zustandspassivs oder des Passivs mit Modalverben. Beispiele und konjugierten Formen werden auch dargestellt. Daneben werden die Verwendung des Passivs sowie drei Alternativen zum Passiv erläutert.

- Sich + Infinitiv + lassen: Die Systeme lassen sich noch nicht in großen Mengen verkaufen.
- Sein + Infinitiv + zu: Die Systeme sind noch nicht in großen Mengen zu verkaufen.
- Sein + Verbstamm + *bar* oder *lich*: Die Systeme sind noch nicht in großen Mengen verkäuflich.

Im Arbeitsbuch werden zwei Seiten mit Übungen illustriert. Diese Übungen haben -wie im Kapitel 2 erklärt wurde- unterschiedliche Formen

So kann die Frage hierher gestellt werden, wie der Lehrer das Passiv vermittelt. Das Em Lehrwerk beruht auf der SOS Erläuterung, das bedeutet Sammeln, Ordnen und Systematisieren. Es kommt auf eine induktive Grammatik an. So erläutert das Lehrwerk die grammatischen Phänomene in drei Schritten:

*“Die Teilnehmer untersuchen die Lesetexte auf die zu behandelnden Phänomene hin und ordnen die gefundenen Beispiele in einem zweiten Schritt in vorstrukturierte Übersichten und graphisch abgesetzte Kästen ein. Schließlich analysieren die TN in einem dritten Schritt ihre Beispielsammlungen und formulieren selbst die Regeln“* (Balme & Andere, 2005, P.14). Auf diese Weise ist die Grammatik mit den Texten des Lehrwerks verbunden worden.

Die Herausgeber gehen von den Grundsätzen aus *„Das selbständige Finden und Formulieren von Regeln vertieft das Verständnis“* (Balme & Andere, 2005, P.14). Die Aufgabe der Lehrer ist *„die Regelfindung zu begleiten und gegebenenfalls zu korrigieren“*. (Balme & Andere, 2005, P.14). Das Thema Passiv ist *„typisch für Texte, die „technische“ Zusammenhänge beschreiben oder erläutern“* (Balme & Andere, 2005, P. 57). Wichtig in diesem Lehrwerk ist der Test am Ende des Lehrerhandbuchs, mit dem der Lehrer genau analysieren kann, ob die Studierenden das Thema richtig oder ob sie es nicht verstanden haben.

Studio d ist auch ein Buch für Deutschlernen, in dem das Thema *Passiv* erscheint in Nivaustufe A2 in der Lektion 12, wird dort aber nur als Vorgangspassiv behandelt. In diesem Lehrwerk wird die Grammatik auf der Seite 197 angegeben. Vorher steht auch ein Text mit dem Thema „Die Geschichte der Schokolade“. Das grammatische Thema des Textes ist eindeutig das Passiv. Daneben werden Infinitiv und die Konjugation des Verbs wiederholt. Darauf folgt die Erklärung der Regel, wie das Passiv gebildet wird und es gibt Übungen dazu. Das Lehrwerk verwendet somit auch die Mittel Text, Übung und Regel. Auf der Übungsseite des Lehrwerks befinden sich drei unterschiedliche Übungen zum Thema Vorgangspassiv. Am Ende der Lektion wird das Vorgangspassiv mit drei Sätzen wiederholt. Die Präsentation der Grammatik im Studio d beruht ebenfalls auf einem induktiven Lernweg wie im Lehrwerk em. Das bedeutet die Lerner finden die Regeln selbst, das Lehrwerk gibt ihnen eine Hilfe für die Entdeckung der Regel *„Wir geben die Lernenden Hilfe zum eigenständigen Entdecken der grammatischen Regelmäßigkeiten und verzichten daher oft auf vorgefertigte Grammatiktabellen im Lehrbuch“* (Bettermann, 2007, P. 15).

Die Vermittlung des Passivs im Lehrwerk Studio d besteht aus drei Schritten: Erstens wird das Partizip II wiederholt, denn *„zum Verständni“ zum Verständnis der Passivformen brauchen die KT sichere Kenntnisse zum Partizip II, das anknüpft an Studio d A1, Einheit 9 in dieser Aufgabe wiederholt wird“* (Bettermann, 2007, P. 123).

Im zweiten Schritt wird die Konjugation des Verbs wiederholt *„Die Konjugation des Verbs werden muss für die Bildung des Passivs bewusst*

*gemacht werden. Die Kt ergänzen die Formen und vergleichen in Plenum` (Bettermann, 2007, P. 123).*

Im dritten Schritt entdecken die KT die Regel des Passivs mit Hilfe von Zeichnungen. Dann wird die Regel klargelegt, dass das Passiv durch das konjugierte Verb *werden* mit dem Partizip II gebildet wird. So lernen die KT auch, dass das Passiv auch im Präteritum gebildet werden kann, und zwar durch Präteritum von *werden* und das Partizip II.

Das Lehrwerk Delfin (Lehrbuch) besteht aus 20 Lektionen und das Passiv liegt in der Lektion 16 in den Seiten 158 bis 167. Jede Lektion beginnt mit dem Eintauchen, einer visuellen Darstellung, in der die grammatischen Regeln durch ein Bild dargestellt werden. Danach folgen zwei Übungen. In der Lektion 16 gibt es das Passiv in allen Teilen der Lektion im Eintauchen, Lesen, Hören, Sprechen und auch beim Schreiben. Beim Eintauchen jedoch geht es direkt um die Grammatik, damit die Lernenden die grammatische Struktur der Lektion erkennen und dann diese Regeln in den anderen Teilen dieser Lektion vertiefen können. In dieser Lektion verstehen die Lernenden das Vorgangspassiv, das Zustandspassiv, das Passiv mit Modalverben und das subjektlose Passiv. Im Arbeitsbuch werden verschiedene Übungen zum Thema *Passiv* bereitgestellt. Am Ende der Lektion werden die vollständigen Regeln dargelegt.

Das Lehrwerk Delfin stellt ebenfalls den Lernweg SOS Sammeln, Ordnen und Systematisieren bereit (Vgl. Aufderstraße, H.& Müller, J., P. 25). Dieses Lehrwerk gibt dem Lehrer die Art und Weise, dass er bei dem Unterricht mit dem Bild anfängt und den Lernenden die Aufgabe stellt zu beschreiben: was im Bild geändert wird. Dann beginnt der Lehrer mit einem Aktivsatz und formuliert denselben Satz im Passiv. Die Ratschläge für das weitere Vorgehen der Lehrer lauten so „*Wie wird das Passiv gebildet, aus welchen Elementen besteht es? Wie sieht der Singular, wie der Plural aus? Helfen Sie bei der Formulierung der Regel.*“ (Aufderstrasse & Andere 2001P.274)

## Schlußfolgerung

Abschließend lässt sich sagen, dass es keine eindeutige Definition für das Passiv gibt. Das Passiv als Leideform ist keine genaue Definition, da nicht stets das Passiv die Leideform bedeutet. Man findet zwei Arten von Passiv, sie sind: Zustandpassiv und Vorgangspassiv und jede Art hat ihre eigenen Typen. Aber es sind auch Besonderheiten zu lernen: Wie das Passiv mit Modalverben und andere Arten von Passiv wie (*Bleiben-Passiv* und *Bekommen-Passiv*). Man verwendet das Passiv in der wissenschaftlichen Sprache, aber auch in Gebrauchsanweisungen, denn das Passiv beschäftigt sich mit der Handlung und nicht mit dem Täter der Handlung, somit wird das Interesse des Hörers / Lesers auf die Handlung gelenkt. Je nach Lehrwerk unterscheiden sich, auch die Wege der Darstellung des Passivs. So findet man unterschiedliche Darstellungen des Passivs, und die Aufgabe der Lehrer wird die Auswahl des besten Wegs, damit die Lernenden das Phänomen gut verstehen. Der beste Art und Weise ist Sammeln, Ordnen und Systematisieren. Mit diesem Mittel werden die Studierenden gut verstehen, weil sie die Regeln selbst finden und danach behalten sie diese Regeln besser. Das Lernen mit dem Mittel SOS ist leichter, da die Regeln Schritt für Schritt erklärt werden und das von der Praxis zur Theorie bedeutet.

## Literaturverzeichnis

Aufderstraße H. & Müller J., Storz, T., 2001. *Delfin Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache*, Lehrbuch, Ismaning, Max Hueber Verlag.

Aufderstraße H. & Müller J., Storz, T., 2001. *Delfin Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache*, Arbeitsbuch. Ismaning. Max Hueber Verlag.

Aufderstraße H. & Müller J., Storz, T., 2001. *Delfin Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache*. Lehrerhandbuch. Ismaning. Max Hueber Verlag.

Balme, M. & Schwalb, S. & Schlemer, A., 2005. *em Hauptkurs Deutsch als Fremdsprache*. Lehrbuch. Ismaning. Max Huber Verlag.

Balme, M. & Schwalb, S. & Schlemer, A., 2005. *em Hauptkurs Deutsch als Fremdsprache*. Arbeitsbuch. Ismaning. Max Huber Verlag.

Balme, M. & Schwalb, S. & Schlemer, A., 2005. *em Hauptkurs Deutsch als Fremdsprache Nivaustufe B2- Lehrerhandbuch*. Ismaning. Max Huber Verlag.

Betterman, C. & Werner, R. & u.a., 2007. *Studio d A2, Deutsch als Fremdsprache Unterrichtsvorbereitung*. Berlin. Cornelsen Verlag.

Duden, 2005. *Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Band4. Mannheim. Duden Verlag.

Funk, H. & Kuhn, C, Demme, S. & u.a., 2006. *Studio d A2 Deutsch als Fremdsprache Kurs und Übungsbuch*. Berlin. Cornelsen Verlag.

Funk, H. & Koenig, M. , 1991. *Grammatik lehren und lernen*. München. Goethe-Institut.

Hadi, Afrah Majeed, 2021. "*Das Passiv der mit Präpositionen konstruierten Verben*". Journal of the College of Languages. 44. Bagdad.

12. Helbig G. & Buscha J., 2001. *Deutsche Grammatik, Ein Handbuch für Ausländerunterricht*. Berlin und München. Langenscheidt Verlag.

13. Hering, A. & Matussek, M. & Balme, M., 2002. *em Übungsgrammatik Deutsch als Fremdsprache*. Ismaning. Max Hueber Verlag.

14. Olga, R., 1994. *Untersuchungen zu Passivwertigen Funktionsverbgefügen im Deutschen der Gegenwart*. Hamburg. Helmut Buske Verlag.

### **Internetquellen**

<http://www.daf.online.hu\kte\Grammatikvermittlung>.

<http://www.donnerwetter.kielikeskus.helsinki.fi/dvd/verben/passiv/regeln/deutsch>.

<http://www.Hueber.de\wiki-99 -stichwörter\index- Grammatikunterricht>.

<http://www.studienseminar-koblenz.de \Grammatik- unterricht>.

<http://www.deutsch-lingo4u.de/grammatik/verben/passiv>.

**References**

Aufderstraße H. & Müller J. & Storz, T., 2001. *Delfin textbook for German as a foreign language*, textbook. Ismaning, Max Hueber Publisher.

Aufderstraße H. & Müller J. & Storz, T., 2001. *Delfin textbook for German as a foreign language*, workbook, Ismaning. Max Hueber Publisher.

Aufderstraße H. & Müller J. & Storz, T., 2001. *Delfin textbook for German as a foreign language*, teacher's manual. Ismaning, Max Hueber Publisher.

Balme, M. & Schwalb, S. & Schlemer, A., 2005. *em main course German as a foreign language*, textbook, Ismaning. Max Huber Publisher.

Balme, M. & Schwalb, S. & Schlemer, A., 2005. *em main course German as a foreign language*, workbook. Ismaning. Max Huber Publisher.

Balme, M. & Schwalb, S. & Schlemer, A., 2005. *em the main course German as a foreign language*. level B2- teacher manual. Ismaning. Max Huber Publisher.

Betterman, C. & Werner, R, et al., 2007. *Studio d A2, German as a foreign language lesson preparation*. Berlin. Cornelsen Publisher.

Duden, 2005. *German language grammar*. Volume 4. Mannheim. Duden Publisher.

Funk, H. & Kuhn. C. & Demme, S., et al., 2006. *Studio d A2 German as a foreign language course and exercise book* .Berlin, Cornelsen Publisher.

Funk, H. & Koenig, M., 1991. *Grammer teaching and learning, Munich*. Goethe-Institut.

Hadi, Afrah Majeed, 2021, *The passive of verbs constructed with prepositions*. Journal of the College of Languages Nr.44, Baghdad.

Helbig G. & Buscha J., 2001. *German grammar, A handbook for foreigner education*. Berlin and Munich, Langenscheidt Publisher.

Hering, A. & Matussek, M.& Balme, M., 2002. *em exercise grammar German as a foreign language*, Ismaning, Max Hueber Publisher.

Olga, R., 1994. *Investigations on passive-valued functional verb structures in contemporary German*. Hamburg. Helmut Buske Publisher.

### **Web sources**

<http://www.daf.online.hu \ kte \ grammar mediation>

<http://www.donnerwetter.kielikeskus.helsinki.fi/dvd/verben/passiv/regel/deutsch>

<http://www.Hueber.de \ wiki-99 -stichworts \ index- grammar lessons>

<http://www.studienseminar-koblenz.de \ grammar lessons>

<http://www.deutsch-lingo4u.de/grammatik/verben/passiv>

### **About the author**

**Ruqaya Mahmood Jasim Muhammad**, born in Iraq - Baghdad, obtained a master's degree in 2005 in German language and literature, and the current scientific title is an assistant professor in the German Language Department, College of Languages, University of Baghdad, and currently holds a study leave to complete a doctorate. She started her career in 2007 as an assistant teacher in the same department and is still working today. She has participated in several conferences inside and outside Iraq, and has many participations in seminars, both in attendance and participation. As well as the membership of the committees within the department and the college. She also headed the German Language Department as an agency for a specific period in 2016.

Email: [ruqaya\\_m@colang.uobaghdad.edu.iq](mailto:ruqaya_m@colang.uobaghdad.edu.iq)

## المبني للمجهول كظاهرة قواعدية في أربع كتب مختارة

أ.م. رقية محمود جاسم

جامعة بغداد/ كلية اللغات/ قسم اللغة الألمانية

### المستخلص

أن البحث الموسوم المبني للمجهول ظاهرة قواعدية في أربع كتب مختارة تناول الموضوع القواعدي المبني للمجهول في اللغة الألمانية لما لهذا الموضوع من أهمية ويلعب دور كبير في تعلم اللغة الألمانية. ان هذا البحث المقدم يتكون من جزئين نظري وعملي. حيث تضمن البحث ثلاثة فصول:

شمل الفصل الاول وهو الجزء النظري تعريف المبني للمجهول وكذلك شرح نوعيه الرئيسيين وكيفية بنائهما وكذلك المبني للمجهول مع افعال الكيفية وبدائل اخرى عن المبني للمجهول وهي تمثل طرائق اخرى لبناء جمل المبني للمجهول. اما الفصل الثاني فقد تضمن صور عن المبني للمجهول في أربع كتب مختارة وقد بينا في البحث لما تم اختيار هذه الكتب من دون غيرها. والفصل الثالث تم تحليل كل كتاب وكيف عرض هذا الموضوع القواعدي وبأي طريقة والفرق بين كل كتاب وآخر. وفي النهاية ذكر المصادر التي استعملت في البحث.

الكلمات المفتاحية: اللغة الألمانية – قواعد اللغة الألمانية – المبني للمجهول – كتب منهجية – تحليل المبني للمجهول